wo sie, vorzüglich in den niedrigen dem Meere nahe liegenden Gegenden von Deutschland, Holland und Dännemark gefunden wird. In solchen Gegenden fordert es vielen Fleiß, Geschicklichkeit und Kostenaufwand, die Wege und Landstraßen in einem guten Stande zu bringen und zu erhalten.

Fig. 6. Die Mergelerde

besteht aus Thon- und Kreidentheilchen von verschiedenen Farben, wird auf Aeckern, Wiesen, bey Quellen und ausgetrockneten Morästen gefunden, und zur Verbesserung der Aecker, auch zum Vermauern gebraucht.

Fig. 7. Der Meerschaum

ist eine Gattung Talkerde, welche in Kleinasien gegraben wird. Man verfertigt daraus Tabakpfeifenköpfe.

Fig. 8. Der Mergelstein

ist aus Thon- und Kalktheilen zusammengesetzt, zerfällt in der freyen Luft sehr gerne, und gibt gebrennt einen wiewohl sehr unreinen Kalk.

Fig. 9. Meerröhrensteine

sind bloß versteinerte röhrige Schalen, wie aus gegenwärtiger Abbildung ersehen werden kann.

Fig. 10. Die Mondmilch, Bergmehl, Himmelmehl oder die Mehlkreide,

ist eine feine Kalkerde, welche in Höhlen, Steinklüften und Felsenritzen gefunden wird, und so leicht wie ein Schaum ist, daher sie auch von armen unwissenden Leuten mehrmahlen schon für ein genießbares Mehl zum großen Nachtheil ihrer Gesundheit genossen wurde.

Fig. 11. Der Nierenstein oder auch Lendenstein,

eine Gattung Talk, ist durchsichtig, ziemlich hart, und wird in Indien gefunden. Er soll ein bewährtes Mittel wider die Steinschmerzen seyn.

Fig. 12. Das Naphta oder Bergöhl

ist ein weißes flüssiges Erdharz, welches wie ein anderes Oehl zum Lampenbrennen und zu Firnissen verwendet wird. Am häufigsten wird dieses Minerale in Persien gefunden.

Fig. 13. Der Nickel

ist eine Art von Halbmetall, aus welchen die Chineser durch Beymischung des Zinks und Kupfers den größten Theil eines gewissen Geräthes, welches sie Packfong nennen, verfertigen.

Fig. 14. Der Ocher, Ogger oder Ocker

ist eine braune Farbenerde, welche oft verschiedene metallische, größtentheils aber viele Eisentheilchen enthält, und sowohl zum Zeichnen und Mahlen, als auch zur Verfertigung des gefärbten Glases gebraucht wird. Hier ist bey a ein gelber, und bey b ein brauner Ocher abgebildet.

Fig. 15. Der Opal

ist eine Art von Halbedelgestein, milchfärbig, halbdurchsichtig, und spielt verschiedene Farben, welches man daher auch bey andern farbenspielenden Steinen Opalisiren nennt. Das Gestein, wo der eigentliche Opal sich entwickelt, wie der Buchstabe a zeigt, wird die Opalmutter genennt, worin auch der rohe Opal, so wie bey b der geschliffene und ganz reine zu sehen ist.

Fig. 16. Der Onix

gehört zum Kieselgeschlechte, und ist ein halbdurchsichtiges Edelgestein von mehrley dunklen Farben und Flecken, wodurch er dem Achate einigermaßen ähnlich wird.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000127